

Flugsafari 2012... oder warum Gleitschirmfliegen so viel Spaß macht.

Samstag 19.05.2012

Endlich ist es wieder soweit, Flugrucksack ins Auto und los zur Flugsafari. Schon auf dem Weg ins Stubaital spekulieren Guido und ich wohin uns Moni diesmal schleppt. Die letzten beiden Jahre war das Wetter bei der Ankunft im Stubaital mehr als schlecht. Regen, Schnee... und alles was das Fliegen praktisch unmöglich macht. Was soll's, Moni wird schon wieder einen Plan B in der Tasche haben und Plan B bedeutet in diesem Fall super Fluggebiete und jede Menge Spaß. Kaum in Neustift angekommen klingelt schon das Handy. „Hallo Jürgen, hier ist Moni wir haben Südfön und machen uns deshalb auf den Weg nach Meduno.. treffen Morgenfrüh um 8 Uhr in der Flugschule,.. freue mich auf euch Moni“. Ja, das ist Moni kurze klare Ansagen. Ich grinse vor mich hin und packe das Handy wieder weg. Also dann, auf in die Stammpizzeria und den Abend genießen.

Sonntag 20.05.2012

So, das sind also die 14 Flieger die sich gemeinsam zu neuen Flugerfahrungen aufmachen. Wieder ein bunter Haufen Piloten die einfach ein paar gute Flüge machen und Spaß zusammen haben möchten. Rein in die Busse und los. Auf der Fahrt gibt es ausreichend Gelegenheit für ein erstes Kennenlernen und Erfahrungsaustausch. In Sand in Taufers legen wir den ersten Stopp ein und besichtigen nach einem Kaffee den Landeplatz. Jetzt wollen alle in die Luft. Dann endlich, nach der Winterpause und etwas Groundhandling im Frühjahr packe ich meinen Alpha 3 wieder an einem Startplatz aus. Ordentlich verkabelt mit Funk und Headmike spreche ich mit Moni kurz den Start durch. „Ja, ich möchte erstmal vorwärts raus du weißt, dass ich damit immer wieder Probleme habe.“ OK, dann los“. Wie immer hängt die linke Seite des Schirms aber Dank Monis deutlicher Ansagen schaffe ich es die gelbe Diva ordentlich zu stabilisieren und bin in der Luft. Der erste Abgleiter gewinnt seine Spannung aus dem Wissen, dass fast die gesamte Landewiese vor kurzem vom Bauer mit Gülle gedüngt wurde. Nur nicht zu knapp anfliegen... Touch down.. der Jumbo ist gelandet. So fühlt es sich auf jeden Fall mittlerweile an wenn ich mit dem Alpha unterwegs bin. Ich bin noch beim zusammenpacken, da landet der erste bereits mitten im Feld des Grauens. „Schei...!! halt der Schrei über die Landewiese und ja, treffender hätte es nicht formuliert werden können. Es war noch ein zweiter Flug bei laminarem Südwind möglich, der zum ausgiebigen Soaren genutzt wurde. Gut gelaunt ging es dann weiter nach Greifenburg. Noch 1h Groundhandling um die Rückwärtsstarttechnik zu verbessern und dann zum Abendessen. Mittlerweile war „Schorsch“ zu uns gestoßen. Ein echter Vielflieger, der Moni und Thomas am Start- bzw. Landeplatz unterstützen würde. Abends unterstütze er die Stimmung mit seiner Gitarre und einer Menge Fluganekdoten.

Montag 21.05. 2012

Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es zur Videoanalyse. Es ist immer wieder erstaunlich, wie viel man lernt, wenn man seine Fehler im Video noch mal Stück für Stück analysieren kann. Was die Videoanalysen aber so besonders machte war die Tatsache, dass alle gemeinsam die Fehler analysierten und dabei jeder auch mal über sich selbst und die Anderen lachen konnte und durfte.

Nach Mittag ging es nach Meduno, wo uns starker Regen empfing. Was soll's. ab in die Pension, Zimmer beziehen und dann gemeinsam in die Pizzeria. Inzwischen hatten wir uns alle besser kennengelernt und viel Spaß zusammen.

Dienstag 22.05.2012

Raus aus dem Bett, Frühstück und ab zum Startplatz. Wie gewohnt verlief das Briefing sehr ruhig und detailliert. Am Startplatz kamen jetzt die bekannt deutlichen Ansagen von Moni. Bei all dem Spaß den wir zwischen den Flügen haben, ist spätestens beim Start Schluss mit lustig. Kein chaotisches Rumgewusel, Gedrängel etc. Wer Zeit hat hilft den Anderen bei der Startvorbereitung bzw. nach Startabbrüchen mit dem Schirm und mittendrin organisiert Moni den Startbetrieb. Mag sein, dass der ein oder andere der das erste Mal mit auf Safari ist, von der Direktheit und Deutlichkeit mit der Monis Ansagen kommen überrascht ist, aber spätestens nach dem ersten Flugtag sind sich alle einig, dass es richtig ist. „Fertig machen zum Start“ heißt eben fertig machen und nicht noch ewig lang rumeiern, damit dann alle wenn die Ansage „Window is open“ kommt auch raus können. Mitunter sind die Startfenster eben kurz und wir waren zudem nicht immer alleine am Startplatz. Ich hatte wie alle anderen auch mit Moni vorher besprochen was ich die Woche machen möchte. Mein Programm hieß, Thermik, Strecke, aktives Fliegen und natürlich der Dauerbrenner Vorwärtsstart. Also dann, raus und fliegen... aufgedreht, ordentlich Höhe gemacht und dann die Ansage von Moni, „Jürgen pass auf, da gehen zwei weg, häng dich dran und viel Spaß“. Ja! , das ist es“ ich drehe den Alpha aus und mache mich auf den Weg nach Osten. Wozu habe ich mich schließlich bereits 2008 durch die B-Scheinausbildung gequält. Schneller und immer schneller entfernen sich die zwei Piloten von mir. Beschleuniger voll drin und es geht nur nach unten. Verdammst, wo ist der 5 Gang? „Heye Jürgen“ Monis Ansage reißt mich aus dem Sinkfrust.:“ Komm zurück, das hat keinen Sinn mit deinem Schirm.“

Ja ja, das weiß ich selbst, ich drehe also ab und füge mich in das Schicksal eines A Schirm Piloten. Nicht das die A Schirme grundsätzlich zu langsam sind, aber heute ist das ebenso. Ich lande und bin diesmal so gar nicht damit einverstanden dass unsere Fotobeauftragte derart enthusiastisch am Landeplatz Bilder macht. Ach was soll's, mal eben den Flugoverall abgestreift und die blanke Verlängerung meines Rückens in die Linse gestreckt. So!, das ist mein aktuelles Flugstatement. Der Tag an sich war aber wirklich gut. 3 Flüge und viel Zeit da oben zum üben und nachdenken. Die Afterflyparty am Abend war super und so ging es voller Motivation für den nächsten Flugtag ins Bett.

Mittwoch 23.05.2012

Da in Meduno nichts ging, sind wir nach Nimis gefahren. Der Startplatz sah von unten wirklich beeindruckend aus. Steil, klein und von Bäumen eingeschlossen. Ich fühlte mich an die heimischen Startplätze an Rhein und Mosel erinnert. Auch der Landeplatz zwischen Reben ließ Heimatgefühle aufkommen. Dann mal los. Am Startplatz angekommen zeigte sich, dass es weniger dramatisch war als es von unten ausgesehen hatte. Es war zwar steil und recht klein, aber genug Platz für 2 Schirme und griffiger Untergrund. Schirm rückwärts hoch und raus. Bis zu 5 Bartgeier begleiteten mich in der leichten Thermik. Wouw, das ist wirklich ein unglaubliches Erlebnis. Nach der Landung beschloss ich, an diesem Tag nicht mehr zu fliegen und das Erlebte zu genießen. Ich nutzte die Zeit mit Moni den Kauf eines neuen Schirms zu besprechen. Sie kennt mich und mein Pilotenkönnen seit Jahren. Ich mache max. 30-40 Flüge im Jahr was vielleicht zu wenig ist um auf einen „B tief“ Schirm zu wechseln, aber ich möchte auch dynamischer fliegen. Ich erhielt später die Möglichkeit einen B Schirm zu testen den ich mittlerweile auch fliege.

Donnerstag 24.05.2012

Kein Flugwetter mehr in Meduno also auschecken und ab nach Bassano. Ja, das ist eben Flugsafari.

In Bassano ging es dann gleich hoch zum Panatone. Unglaublich, kein Mensch hier und Aufwind. Ich war noch nie so schnell fertig und Moni grinste nur und sagte: „Starte wenn du meinst es passt“. Und wie es passte. Raus und sofort der Fahrstuhl. Zwar etwas ruppig aber mit gutem Zug so wie ich es mag. Es ging richtig weit nach oben und dann ganz entspannt in Richtung Bassano. Es war einer dieser Abendflüge bei dem man das Gefühl hat die Luft sei aus Sirup durch den man gaaanz langsam hindurch sinkt. Völlig euphorisiert ging es dann nach einem Aperol Spritz am Landeplatz zu Silvia zum Abendessen. Das kannten einige von uns schon von früheren Besuchen hier. Ein tolles Buffet mit gutem Rotwein und tollen Leuten. Wir saßen sehr, sehr lange in dieser Nacht und haben viel gelacht.

Freitag 25.05.2012

Die Wetterbedingungen ändern sich. Zwar gelingt uns noch ein recht ordentlicher Morgenflug nachdem wir die am Startplatz weidenden Kühe vertrieben hatten, aber dann hieß es warten an der Rampe bei Cappuchino und Pasta. Wir sind zwar noch mal hoch aber als es dann wiederholt donnerte und die Front immer mehr reinzog, war klar dass die Flugsafari hier für uns zu Ende ist.

Also alle wieder auschecken in die Busse und ab zurück ins Stubaital.

Ich selbst fuhr mit Guido gleich zurück nach Hause, während die anderen noch zwei schöne Flugtage im Stubai genießen konnten.

Was bleibt:

Wie jedes Jahr, war die Flugsafari wieder eine sehr schöne Erfahrung auch Dank eines tollen Teams. Moni ist ein echtes Organisationstalent und top Safarichefin die mit ihrer Erfahrung für viel Ruhe und Sicherheit beim Fliegen sorgt. Thomas war die Ruhe selbst und hatte immer Zeit für Fragen der Piloten. Und Schorsch, nun ja.. der ist eben Schosch und der gute Geist am Start oder Landeplatz. Hier kann man ganz entspannt mit Gleichgesinnten fliegen und in Ruhe herausfinden welcher Fliegertyp man ist. Jeder kann sein individuelles Programm abstimmen und erhält entsprechende Unterstützung. Was die Safari wirklich besonders macht, ist die Tatsache, dass man vorher nie genau weiß wo man am Ende landet, bzw. fliegt ☺. Für wen ist eine solche Flugsafari also geeignet? Sicher vor allem für Flieger, die nicht wirklich viel fliegen und gerne fachkundige Unterstützung bei der Erfliegung neuer Gelände oder bei der Verbesserung ihrer Flugtechnik suchen. Für Wiedereinsteiger aber auch Piloten die einfach Spaß daran haben mit anderen gemeinsam dieses schöne Hobby zu teilen ohne den Focus nur auf's Fliegen zu legen. Eine solche Safari ist mehr als nur starten, landen und Fliegerlatein. Es ist die Gelegenheit gemeinsam eine gute Zeit zu haben, auch wenn das Wetter mal nicht mitspielt. Dies bedeutet aber auch, dass Egoflieger hier nicht hinpassen.

In diesem Sinne:

Allzeit gut Land und eine gute Zeit

Jürgen

